

**Überschrift: Lippenpiercings und ihre Auswirkungen auf
Zahnfleisch und Zähne**

Oder: Lippenpiercings schädigen das Zahnfleisch

I. Kapferer*, N.Gregoric*, S. Hienz*, T. Benesch†, C. Ulm*, M.Matejka*

* Abteilung für Parodontologie und Prophylaxe, Bernhard-Gottlieb Universitätszahnklinik,
Medizinische Universität Wien

† Institut für Medizinische Statistik, Medizinische Universität Wien

Kontakt: Dr. Ines Kapferer Währingerstrasse 25a A-1090 Wien / Austria	Mail: ines.kapferer@gmx.net Tel. : 0043-4277-67210 Fax.: 0043-1-4277-67212
---	---

Body-Piercing nimmt unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen in allen sozialen Schichten an Popularität zu. Studien in den USA ergaben, dass circa 50% der 12 bis 21-jährigen gepierct sind. Komplikationen und Nebenwirkungen bei allen Arten von Piercings sind häufig. Bis zu 70% dieser Patienten berichten von lokalen Infektionen und Hautirritationen, Blutungen (30%), allergischen Reaktionen (26%) und Hämatomen (19%) im Bereich des Piercings.

Orale Piercings werden meistens an Lippen, Lippenbändchen, Zunge oder Wange gesetzt. In der zahnmedizinischen Fachliteratur findet man ebenfalls eine Vielzahl von Berichten über Komplikationen dieser Piercings. Man kann diese Komplikationen in akute, also kurzfristig nach dem Setzen des Piercings auftretende, und langfristige Komplikationen unterscheiden. Die am häufigsten beschriebenen akuten Komplikationen sind direkt nach dem Setzen des Piercings auftretende Schwellungen, sowie Probleme beim Schlucken, Sprechen und Kauen. Eher selten werden lang anhaltende Blutungen, schwerwiegende Infektionen oder postoperative Sensibilitätsstörungen beschrieben. Zu den langfristigen Nebenwirkungen zählen Allergien, Schäden an den Zähnen sowie am Zahnfleisch.

An der Bernhard-Gottlieb Universitätszahnklinik (Medizinische Universität Wien), Abteilung für Parodontologie und Prophylaxe, wurde eine Studie zu den langfristigen Auswirkungen von Unterlippen - Piercings auf Zähne und Zahnfleisch durchgeführt. Dazu wurden 100 Personen im Alter von 14-28 Jahre im Hinblick auf Schäden an Zähnen und Zahnfleisch untersucht. Eine detaillierte Untersuchung von Zähnen, Zahnfleisch und Knochen wurde mit kalibrierten Messsonden und Röntgenbildern durchgeführt. Bei 72% der Testpatienten (n = 50) zeigte das Zahnfleisch leichte bis massive Schäden durch das Unterlippen - Piercing. Im Vergleich dazu zeigten nur 4% der Kontrollpatienten minimale Zahnfleischveränderungen (statistisch signifikant). Beim Großteil der Testpatienten ist das Zahnfleisch an der Stelle, wo der Verschluss des Piercings auf das Zahnfleisch auftrifft, um einige Millimeter zurückgegangen, sodass die darunter liegende Zahnwurzel freiliegt. Einige Patienten (4%)

zeigten sogar eine Schädigung und Entzündung des darunter liegenden Knochens. Die Zähne selbst zeigten minimale bis keine Schäden durch das Piercing.

Ob das Zahnfleisch durch das Piercing geschädigt wird, hängt vor allem davon ab, wo der Verschluss des Piercings zu liegen kommt. Liegt er auf Höhe der Zahnkrone, wird das Zahnfleisch nicht beeinträchtigt. Drückt der Verschluss jedoch auf das Zahnfleisch, so zieht sich das Zahnfleisch an dieser Stelle zurück. Diese Schäden können nur nach Entfernung des Piercings mit ein bis zwei Zahnfleischoperationen behoben werden. Dabei wird vom Gaumen Zahnfleisch entnommen und auf die freiliegende Wurzel der geschädigten Zähne transplantiert.

Wenn trotz aller Warnungen ein Lippenpiercing gesetzt wird, sollte daher der Verschluss an der Lippeninnenseite nicht auf das Zahnfleisch drücken, sondern auf Höhe der Zahnkronen auftreffen. Außerdem scheinen Kunststoffverschlüsse weniger schädigend zu sein als Metallverschlüsse. Eine regelmäßige jährliche Kontrolle des Zahnfleisches durch den/die Zahnarzt/in ist zu empfehlen, um bei den ersten Anzeichen eines drohenden irreversiblen Zahnfleischschadens das Piercing sofort zu entfernen. Außerdem sollte auf eine ausgezeichnete Zahnpflege geachtet werden.

Die Studie wurde finanziert von der Österreichischen Gesellschaft für Parodontologie (www.oegp.at).